**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

**Band:** 20 (1978)

**Heft:** 5: Engagement in der Politik

**Artikel:** Zu wenig Kraft, etwas durchzusetzen

**Autor:** Brauen, Ruth

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-154994

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Die motivation ist durch verschiedene aspekte erklärbar.

Der erste aspekt ist eher theoretischer art. Ich bin der meinung, dass es sich heute niemand mehr erlauben kann, sich der politik zu verschliessen. Viele fragen, welche von natur aus unpolitisch sind, werden heute zur klassifikation einer person im politischen spektrum benützt. Ein beispiel: Atomkraftwerkgegner sind politische gegner der unternehmer somit links. . . Die polarisierung der bevölkerung hat also in den letzten jahren stark zugenommen. Der einzelne muss sich fragen, auf wessen seite er steht. Genau das forderte ich von mir. Ich wollte von der theorie loskommen, politische diskussionen befriedigten mich nicht mehr, weil es bei der diskussion blieb. Ich wollte meine ganze lebensweise mit meiner theorie in übereinstimmung bringen. Mein ziel war echtes engagement mit allen konsequenzen. Soviel zur theorie.

Ich weiss, was ich damit auf mich nehme. Engagement braucht neben kraft auch ein quantum mut. Früher offene türen sind nun geschlossen, wirtschaftliche einbussen wahrscheinlich. Doch dafür lebe ich, wie ich es von mir erwarte. Mit andern worten: Sich engagieren ist ungemütlich aber befriedigend.

Der zweite aspekt ist durch meine situation als behinderter begründet. Ich habe in den vergangenen jahren bei mir die tendenz zur selbstzufriedenheit oder auf der andern seite zur resignation festgestellt. Daraus folgte eine äusserst mühsame duckmäuserhaltung. Das gleiche lässt sich auch bei anderen behinderten sagen. Irgendwie hatte ich das gefühl, gar nicht klagen zu dürfen. Ich war dankbar meinen kollegen, eltern, dem staat gegenüber. Dauernd stellte ich mir die frage, wie es mir wohl in einem andern system ergehen würde.

Gerade diese einstellung ist ein grosser unsinn. Die demokratie ist das beste system um kritik anzubringen. Auch die Schweiz bietet ansatzmöglichkeiten für verbesserungen. Hier verhallen rufe nicht, wenn man erst mal ruft. Mein politisches engagement geschah, um aus der kritiklosigkeit auszubrechen. Gerade die interessen der behinderten werden noch viel zu wenig vertreten. Unsere bildungs-, unsere aufstiegschancen sind immer noch gering. Unsere gesellschaftliche integration steht noch am anfang. Solange eine organisation wie IMPULS noch bestehen muss, sind die probleme nicht gemeistert. Wir müssen unsere forderungen verbreiten, denn der staat muss wissen, was uns beschäftigt.

Martin Stokar

## ZU WENIG KRAFT, ETWAS DURCHZUSETZEN

Die PULS-nr. politik interessiert mich sehr. Aber ich möchte keine politik machen. Da ich viel zu wenig kraft hätte etwas durchzusetzen. Natürlich gehe ich stimmen. Das ist das einzige, wo ich aktiv bin. Es interessiert mich sehr, was läuft. Und wehe wenn einmal der "Tagi" nicht da ist, wenn ich abends nach hause komme. Ich finde jeder soll politisieren, ob behindert oder nicht. Ich hoffe du kannst damit etwas anfangen. Sonst musst du mir halt fragen stellen. Ich bin eben kein zeitungsschreiber.

Ruth Brauen